

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt,  
Klimaschutz, Mobilität und Planung  
am Freitag, dem 06.09.2024, im Großen Ausschusszimmer des  
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr**

**Ende: 13:00 Uhr**

		Seite
.	<b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>	
1.	Bericht der Verwaltung	4
2.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	5
3.	Sachstand zur Marke Münsterland <b>160/2024</b>	6
4.	Tourismusarbeit in der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Parklandschaft Kreis Warendorf (TAG) <b>163/2024</b>	8
5.	Studie zu On-Demand-Verkehren im Kreis Warendorf <b>028/2024</b>	10
6.	Mobilitätsuntersuchung Kreis Warendorf <b>029/2024</b>	12
7.	Fortführung des DeutschlandTickets <b>159/2024</b>	14
8.	Strukturelle Weiterentwicklung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) <b>167/2024</b>	15
9.	SPD-Antrag zum MobiTicket 2025 <b>162/2024</b>	16



Der Ausschussvorsitzende, Herr Guido Gutsche, eröffnet um 9.00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass die Ladung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung mit der Einladung am 26.08.2024 fristgerecht erfolgt ist. Er begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Referenten und die Vertreter der Presse.

## I. Öffentlicher Teil

### 1. Bericht der Verwaltung

#### Linienbündel WAF 8

Herr Terwey berichtet über die Neuvergabe des Linienbündels WAF 8 (Münster-Telgte-Warendorf-Sassenberg) zum Januar 2025. Hierzu wurde ein eigenwirtschaftliches Angebot vorgelegt. Dieses werde nun von der Bezirksregierung geprüft und im Rahmen des Anhörungsverfahrens werde u. a. der Kreis Warendorf um Abgabe einer Stellungnahme gebeten. Der eigenwirtschaftliche Betrieb des Linienbündels bedeutet keinen zusätzlichen finanziellen Aufwand für den Kreis Warendorf.

#### Nachtverkehrskonzept

Herr Terwey erklärt, dass die Überarbeitung des Konzepts u. a. aufgrund längerer Betriebszeiten im SPNV, neuer Zielgruppen und den stark veränderten Rahmenbedingungen in den letzten Jahrzehnten notwendig und sinnvoll gewesen sei. Ziel sei es, festzustellen, wie sich der Nachtbusverkehr künftig inhaltlich und finanziell darstellen könne. Herr Terwey ergänzt, dass dieses Konzept nun mit den Kommunen in der Abstimmung befindet.

#### Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Zum Kreiswettbewerb berichtet Herr Terwey, dass sich acht Dörfer am Wettbewerb beteiligt hätten und von der Bewertungskommission besucht wurden. An dieser Bereisung hätten aus dem Ausschuss Herr Lepper (FWG), Herr Luster-Haggene (CDU) und Herr Marx (CDU) teilgenommen.

Daraufhin erklärt Herr Luster-Haggene (CDU), dass er tolle Dörfer und Ortsteile mit ihren vielen unterschiedlichen Facetten gesehen habe. Insbesondere stellt er das ehrenamtliche Engagement der Dorfbewohner heraus. Dieses habe ihn sehr beeindruckt.

Herr Marx (CDU) ergänzt, dass es sehr schöne Dörfer im Kreis gebe und hofft, dass am nächsten Wettbewerb in drei Jahren noch weitere Dörfer teilnehmen werden.

Herr Lepper (FWG) schließt sich den Ausführungen der Vorredner an und bedauert, dass nur Mitglieder der FWG und CDU an der Bereisung teilgenommen hätten.

Herr Gutsche hebt ebenfalls das ehrenamtliche Engagement hervor.

#### SMART-Region:

Herr Terwey erklärt, dass im Rahmen dieser Strategie die Möglichkeiten der Digitalisierung von Projekten und Prozessen erarbeitet werden, bei der es auch deutliche Synergieeffekte mit der Kreisentwicklung geben könne. Betrachtet würde alles, was digital gestaltet werden kann. Für die Umsetzung in den kommenden Jahren solle eine entsprechende Strategie gemeinsam mit den Städten und Gemeinden entwickelt werden. Herr Terwey ergänzt, dass sowohl über das Kreisentwicklungsprogramm als auch über das Projekt Smart-Region zu gegebener Zeit im Ausschuss wieder berichtet werde.

<b>2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner</b>	
--	--

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

### **3. Sachstand zur Marke Münsterland**

**160/2024**

Herr Gutsche begrüßt Herrn Grotendorst und Frau Kroesemeijer vom Münsterland e. V. Die Referenten stellen sich kurz persönlich vor. Herr Grotendorst bedankt sich für das Engagement des Kreises beim Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Die Teilnahme von acht Dörfern aus dem Kreis Warendorf sei als großer Erfolg zu werten.

Anschließend stellt er die Aufgaben des Münsterland e. V. vor, welcher als Netzwerkzentrale für das gesamte Münsterland zu sehen sei.

Frau Kroesemeijer führt aus, dass es die Marke Münsterland seit 2019 gebe und eine gemeinsame Stimme für die gesamte Region darstelle. Anhand der Präsentation stellt sie den Bekanntheitsgrad der Marke und des Logos dar. Sie verdeutlicht, dass man innerhalb sehr kurzer Zeit einen hohen Bekanntheitsgrad sogar über die Grenzen des Münsterlandes hinaus erreicht habe. Die Marke habe sich bereits etabliert.

Herr Grotendorst ergänzt, dass es weitere Projekte außerhalb der Marke gebe, die begleitet werden. Er erklärt, dass der Ursprung im Tourismus liege, allerdings schnell erkannt wurde, dass es wichtig sei die Wirtschaft einzubeziehen. Gehe es der Wirtschaft gut, dann gehe es auch der Region gut. Zudem hebt er hervor, dass das Münsterland Klimaland sei. Er betont, dass die interkommunale Zusammenarbeit sehr wichtig sei und nennt einige wesentliche Projekte, wie z. B. die Ökomodell-Region.

Zudem fügt Herr Grotendorst hinzu, dass man überzeugende Konzepte und Menschen mit Anziehungskraft brauche, die das Münsterland darstellen. Um deutschlandweit wahrgenommen zu werden, müsse der „Diamant“ Münsterland kräftig leuchten.

Zum Abschluss der Präsentation fordert Herr Grotendorst die Anwesenden auf über das Münsterland zu sprechen, damit es einen noch höheren Bekanntheitsgrad erlange.

Herr Gutsche (CDU) bedankt sich für den Vortrag und betont, dass es darum gehe ein Lebensgefühl zu verkaufen.

Dem Dank schließt sich Herr Budde (CDU) an und erkundigt sich nach der Verknüpfung zwischen dem Münsterland e. V., der gfw und dem Jobcenter.

Herr Grotendorst erläutert, dass es wichtig sei, sich untereinander gut abzustimmen um wahrgenommen zu werden. Es gebe verschiedene Arbeitskreise an denen die verschiedenen Akteure teilnehmen.

Herr Ommen (SPD) bedankt sich ebenfalls und betont, dass es wichtig sei, dass der Ausschuss und die Politik immer gut informiert werden, da die Kreise die Träger des Münsterland e. V. seien. Er erklärt, dass der Kreis den Beitritt zum Münsterland e. V. damals erklärt habe, damit alle Kommunen vertreten seien. Er betont, dass der Markenbildungsprozess gut vorangegangen sei.

Herr Vöcking (Die Partei) bedankt sich ebenfalls für den engagierten Vortrag und erklärt, dass er selber nach vier Jahren aus Bochum wieder ins Münsterland zurückgekehrt sei. Gerade heutzutage würde die Home-Office-Möglichkeit neue Chancen zur Rückkehr in die Region eröffnen.

In seinen Augen seien gerade die kleinen Dinge, die ehrenamtlich organisiert werden, sehr wichtig und verdienten es beachtet zu werden. Hier hebt er als Beispiele die Festivals „Kottenrock“ in Sassenberg und „Krach am Bach“ in Beelen hervor.

Herr Grotendorst führt aus, dass mit dem Thema „On-boarding“ gerade die Zielgruppe der 25 - 45 jährigen angesprochen werde und dass Home-Office, Co-Working-Spaces und die gute Glasfaser-Versorgung ganz neue Möglichkeiten böten. Zudem seien die Kita-Strukturen im Münsterland sehr gut. Außerdem erklärt er, dass es wichtig sei, kleine Vereine beim Verwaltungsaufwand zu entlasten, da deren Engagement so wichtig für das gute Leben im Münsterland sei.

Herr Grobecker (B'90/Grüne) bedankt sich ebenfalls und betont, dass die Unterstützung im Rahmen der Rückkehrer – und Fachkräfte-Kampagne wichtig sei, damit auch der Partner einen neuen Job im Münsterland finden und Fuß fassen könne.

Frau Kroesemeijer betont, dass On boarding Beratungsgespräche angeboten werden und dann der Münsterland e. V. die jeweiligen Ansprechpartner nennen könne. Allerdings sei der Verein keine Jobvermittlung, biete allerdings eine allgemeine Beratung bei einem Umzugswunsch ins Münsterland an.

Herr Gutsche betont, dass dieser Prozess insbesondere auch bei der Ärzteansiedlung wichtig sei, da der Arzt nicht ins Münsterland komme, wenn der Partner keinen passenden Job finde. Zum Abschluss bedankt er sich für den Vortrag und die rege Diskussion.

### **Beschlussvorschlag:**

Kenntnisnahme

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

<b>4.</b>	<b>Tourismusarbeit in der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Parklandschaft Kreis Warendorf (TAG)</b>	<b>163/2024</b>
-----------	--	-----------------

Frau Schneider berichtet über die enge Zusammenarbeit der TAG mit dem Münsterland e. V. und lädt die Ausschussmitglieder auf eine virtuelle Kurzreise durch den Kreis Warendorf ein. Anhand der beigefügten Präsentation erklärt sie, dass es die Touristische Arbeitsgemeinschaft seit 1991 gebe.

Frau Schneider hebt die Projekte Knotenpunktsystem und die 100-Schlösser-Route hervor. Zudem erklärt sie, dass das „Flagschiff“ EmsRadweg seinen 20. Geburtstag feiern konnte und zu den TOP 10 der beliebtesten und meistfahrenen Fernradwege Deutschlands gehöre.

Der seit 2007 existierende WerseRadweg sei der am stärksten nachgefragte Weg im Kreis Warendorf. Der Kreis ist die Koordinierungsstelle für diesen Radweg und Frau Schneider somit die Ansprechpartnerin für das Marketing und Qualitätsmanagement.

Frau Schneider hebt des Weiteren die Warendorfer Reitroute hervor. Diese existiere seit 20 Jahren. Zusammen mit der Münsterland-Reitroute gebe es 362 Kilometer ausgeschilderte Reitrouten im Kreis Warendorf.

Zum Abschluss ihres Vortrages erläutert sie, dass der Tourismus im Kreis Warendorf ein wichtiger Wirtschaftsfaktor sei. So beliefen sich die Steuereinnahmen in der Parklandschaft Warendorf auf 18,9 Millionen Euro und der touristische bedingte Bruttoumsatz liege bei rund 230 Mio. Euro.

Herr Gutsche (CDU) bedankt sich für den engagierten und umfangreichen Vortrag.

Herr Grobecker (B'90/Grüne) schließt sich dem Dank an und ist positiv überrascht, dass bereits so viel passiert sei. Er erkundigt sich nach Fahrradreisen mit entsprechendem Gepäcktransport, da er diese im Internet nur für das westliche Münsterland gefunden habe.

Daraufhin erklärt Frau Schneider, dass die Radstation in Warendorf den Transport für den Werse- und Emsradweg übernehme und die Firma Canu Camp das Koffertaxi für das ganze Kreisgebiet anbiete. Sie ergänzt, dass diese Angebote über den Radkatalog der TAG, den Internetauftritt sowie über die Touristinformationen vermarktet werden.

Auf Nachfrage von Herrn Grobecker erklärt Frau Schneider, dass Radreiseanbieter im Internet eher für sich arbeiten und deshalb das Angebot für den Kreis Warendorf dort vermutlich nicht auftauche.

Frau Grap (B'90/Grüne) bedankt sich ebenfalls und hebt hervor, dass der Kreis Warendorf trotz der großen Konkurrenz im gesamten Bundesgebiet gut aufgestellt sei, es allerdings wichtig wäre so weiterzumachen. Sie bittet darum, die Präsentationen zeitnah und nicht erst mit dem Protokoll im Sitzungsdienst einzustellen.

*Anmerkung zum Protokoll: Die Präsentation wurde in der 37. Kalenderwoche in Session eingestellt.*

**Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

**5. Studie zu On-Demand-Verkehren im Kreis Warendorf**

**028/2024**

Herr Flore begrüßt die Anwesenden und stellt die Konzeptstudie zum On-demand-Verkehr anhand der Präsentation vor.

Er erklärt, dass On-demand nicht zu dem Preis des Stadtverkehrs zu bekommen sei, es allerdings künftig evtl. durch das autonome Fahren günstiger werden könne. Für die Studie haben man betrachtet, welche die sinnvollen Schritte seien und welche Wechselwirkungen On-demand mit anderen Verkehren habe. Als Ergebnis der Untersuchungen habe sich das Stadtgebiet Oelde als mögliches Einsatzgebiet für einen On-demand-Verkehr herauskristallisiert.

Zum Abschluss der Präsentation betont Herr Flore noch einmal, dass die Finanzierung des On-demand-Verkehrs ein wesentliches Thema sei, da On-demand vielerorts sehr sinnvoll und kundenorientiert sei, aber auch sehr teuer.

Herr Gutsche (CDU) bedankt sich und stellt fest, dass alleine für Oelde der On-demand-Verkehr mit drei Fahrzeugen ca. 600.000 € Mehrkosten bedeuten würde und das das On-demand-Projekt im Kreis Coesfeld nur mit Fördergeldern durchgeführt wurde.

Herr Dr. Bleicher ergänzt, dass die Städte und Gemeinden die Kosten tragen müssten, da es sich um Ortsverkehre handele und die Diskussion in den Städten und Gemeinden fortgesetzt werden müsse. Er erklärt, dass mit der Stadt Oelde gesprochen werde und die Konzeptstudie auch anderen Kommunen im Kreis zur Verfügung gestellt werde. Zudem ergänzt er, dass die Stadt Gronau im Kreis Borken, das On-demand-Angebot aufgrund der hohen Kosten wieder deutlich reduziert bzw. verändert.

Auf Nachfrage von Herrn Budde (CDU) erklärt Herr Flore, dass man für den gesamten Tagesesitraum ca. 2,3 Fahrzeuge im Einsatz haben müsse. Die Anzahl der Fahrgäste sei nicht genauer kalkuliert worden.

Herr Budde (CDU) erkundigt sich nach den Kosten für einen Kilometer, welche zu Grunde gelegt wurden.

Herr Grobecker (B'90/Grüne) betont, dass es sich um einen Antrag der Grünen gehandelt habe und bedankt sich für die Durchführung der Konzeptstudie. Er erachte es für wichtig, dass dieses Thema genauer betrachtet wurde. Zudem erkundigt er sich, welche Vergleichsbereiche genommen wurden und fügt hinzu, dass in anderen Kommunen oft die Tourismusabgabe zur Finanzierung der Ortsverkehre diene. Er erklärt, dass sich seine Fraktion das Projekt in Gronau angeschaut habe und dass es dort mit der Förderung möglich gewesen sei den On-demand-Verkehr anzubieten. Aufgrund der Kosten sei das Angebot allerdings wieder reduziert worden. Zudem erkundigt er sich warum die Studie den Einsatz von Dieselfahrzeugen empfehle.

Daraufhin erklärt Herr Flore, dass die Auswahl in Abstimmung mit der RVM getroffen worden sei und die Konzeptstudie Projekte ins Auge fassen sollte, die möglichst ohne eine Förderung auskommen, da eine langfristige Perspektive betrachtet werden sollte. Außerdem führt er aus, dass der Einsatz von Dieselfahrzeugen kostengünstiger sei und wegen der hohen Gesamtkosten diese Variante zum Start eines Projektes empfohlen habe. Herr Flore erklärt, dass der On-demand-Verkehr in Oelde den Stadtverkehr ersetzen könne und dieses auch bei der Raumanalyse für den On-demand-Verkehr eine Rolle

gespielt habe.

Herr Blex (AfD) erwidert, dass der ÖPNV dazu diene, möglichst viele Personen gleichzeitig zu transportieren und der On-demand-Verkehr dafür zu individuell sei. Dieses System sei seiner Ansicht nach nicht zu bezahlen und es gebe für ihn nur eine Möglichkeit, nämlich das UBER-Taxi für solche Zwecke einzusetzen. Dieses sei in Deutschland aber zu stark reguliert.

Herr Lepper (FWG) ist sich sicher, dass Elektroautos langfristig günstiger und auch zeitgemäßer als Dieselfahrzeuge seien und zeigt sich verwundert, dass es hierzu keine Zahlen gebe.

Herr Terwey erläutert zur Frage, warum Oelde als mögliches Anwendungsgebiet genannt wurde, dass neben den vorgestellten raumanalytischen Vorteilen in Oelde das Thema On-demand auch im örtlichen Mobilitätskonzept eine Bedeutung habe.

Herr Ommen (SPD) bedankt sich für die Vorstellung der Studie und bittet über die Rückmeldungen aus Oelde und anderen Kommunen im Ausschuss zu berichten. Er ergänzt, dass es fraglich sei, ob der Kreis eigene Angebote zum On-demand-Verkehr machen müsse.

Herr Gutsche (CDU) betont, dass die Konzeptstudie vom Kreis angestoßen wurde, allerdings die Kommunen nun entscheiden müssten, ob sie bereit sind, das Geld dafür in die Hand zu nehmen, da es sich in der Regel um Ortsverkehre handele.

### **Beschlussvorschlag:**

Die On-Demand-Studie wird zur Kenntnis genommen.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

**6. Mobilitätsuntersuchung Kreis Warendorf**

**029/2024**

Herr Gutsche (CDU) begrüßt Herrn Lenz vom büro stadtVerkehr. Dieser stellt anhand der beigefügten Präsentation die Mobilitätsuntersuchung im Kreis Warendorf vor und erklärt, dass 55 Prozent der Wege mit dem Motorisierten Individualverkehr (MIV), 28 Prozent mit dem Rad, 10 Prozent zu Fuß und 7 Prozent mit dem ÖPNV zurückgelegt werden. Es wurde deutlich, dass in den Mittelzentren wie z. B. der Stadt Warendorf die Wege zu einem höheren Anteil mit dem Rad, zu Fuß oder mit dem ÖPNV zurückgelegt werden und in den ländlicheren Bereichen der MIV stärker vertreten sei.

Eine bedeutende Rolle käme mittlerweile den Pedelecs und E-Bikes zu. Der Radverkehrsanteil sei im Vergleich zu 2015 um vier Prozent gestiegen. Der ÖPNV sei im Vergleich konstant bei sieben Prozent geblieben.

Herr Gutsche (CDU) bedankt sich bei Herrn Lenz für den Vortrag.

Herr Luster-Haggeney (CDU) hebt hervor, dass das ÖPNV-Angebot im ländlichen Bereich weniger attraktiv sei als in den größeren Städten. Er bedauert es, dass der Anteil der Nutzung des ÖPNVs nicht gestiegen sei. Er erkundigt sich, ob der Kostenfaktor bei der Nutzung des ÖPNVs für die Teilnehmer an der Studie eine besondere Rolle spiele.

Daraufhin erklärt Herr Lenz, dass es hierzu einen Zusatzfragebogen gegeben habe. Hier wünschten sich 22 Prozent günstigere Tarife im ÖPNV und 14 Prozent nannten die Unpünktlichkeit als wesentlichen Faktor für den Verzicht der Nutzung von Bussen.

Herr Grobecker (B'90/Grüne) stellt die Wichtigkeit dieser differenzierten Studie heraus. Es werde deutlich, dass der ÖPNV stärker angenommen werde, wenn es ein entsprechendes Angebot gebe. Zudem habe er festgestellt, dass das Pedelec eher weniger für die Arbeitswege, sondern stärker in der Freizeit genutzt werde. Er ist der Auffassung, dass das Ziel eine stärkere Nutzung von Pedelecs und E-Bikes für Wege zur Arbeit sein sollte. Herr Grobecker hebt hervor, dass die Analyse nun da wäre und daraus Ziele entwickelt werden müssten um das Angebot zu verbessern und Veränderungen herbeizuführen.

Herr Lenz ergänzt, dass Pedelecs und E-Bikes auch in der Altersgruppe 25 – 50 Jahre ein beliebtes Fortbewegungsmittel und die steigende Tendenz im Alltagsverkehr deutlich zu erkennen seien.

Danach erklärt Herr Dr. Bleicher, dass das die Zahlen eine Grundlage für weitere Überlegungen im Rahmen des geplanten Mobilitätskonzeptes seien. Er weist auf einen Workshop „Masterplan Mobilität Münsterland“ am 13.09.24 hin. Zudem ergänzt er, dass sich Caroline Neuhaus als neue Mobilitätsmanagerin beim Kreis Warendorf in einer der nächsten Ausschusssitzungen vorstellen werde.

Herr Ommen (SPD) betont, dass die Studie nicht folgenlos bleiben dürfe. Sie zeige Stärken, Schwächen und Handlungsdefizite auf. Er hebt hervor, dass es bessere Möglichkeiten für den Radverkehr geben müsse. Ein Teil der Verantwortung liege hier bei den Kommunen. Ein anderes Beispiel für deutliche Unterschiede im Kreis sei, dass es in der Gemeinde Wadersloh z. B. nur einen Nachtbus und im Vergleich dazu sechs in Sendenhorst gebe.

**Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

**7. Fortführung des DeutschlandTickets**

**159/2024**

Herr Terwey erläutert die Vorlage kurz und weist darauf hin, dass das Prozedere nicht neu sei und bisher die rechtlich verbindlichen Zusagen fehlen, wer künftig die Kosten des Deutschlandtickets tragen wird. Für das Jahr 2024 deute sich an, dass das Regionalisierungsgesetz geändert werde und somit die Mittel aus 2023 für 2024 verwendet werden dürfen. Ebenso könnten dann die Mittel für 2025 schon in 2024 genutzt werden. Der Kreis Warendorf würde weiter auf Sicht fahren und daher nur quartalsweise die Verlängerung des Deutschlandtickets beschließen lassen. Herr Terwey weist darauf hin, dass es unklar sei, ob es in 2026 noch einen Rettungsschirm geben werde. Des Weiteren ergänzt er, dass das die aktuelle Vorgehensweise mit den Münsterlandkreisen abgestimmt sei.

Herr Gutsche merkt an, dass es unmöglich sei, wie derzeit mit den Trägern des ÖPNVs umgegangen werde und stellt die Vorlage zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

<b>8.</b>	<b>Strukturelle Weiterentwicklung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)</b>	<b>167/2024</b>
-----------	---	-----------------

Dr. Bleicher führt in das Thema ein und weist darauf hin, dass es sich hier nur um die reine Information über die Umstrukturierung handele und die Beschlussfassung erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolge.

Frau Auffermann stellt sich vor und erläutert anhand der beigefügten Präsentation die strukturelle Weiterentwicklung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL).

Sie erklärt, dass der NWL bereits jetzt Rückmeldungen und Anmerkungen zur Satzungsänderung erhalte, die für die Beschlüsse im Dezember eingearbeitet werden sollen.

Herr Gutsche (CDU) bedankt sich und erklärt, dass die Verwaltung bereit sei, zu dem Thema in die Fraktionen zu gehen um dort das Thema weiter zu erläutern.

Herr Ommen (SPD) bedankt sich für den Vortrag und betont, dass es sich um ein komplexes Thema handle. Er selber sei im Lenkungskreis dabei. Zudem betont er, dass viele Dinge unstrittig seien und er das Modell mit 77 Mitgliedern bevorzuge, damit auch die Politik mit einer ausreichenden Zahl an Vertretern in der Gesellschafterversammlung vertreten wäre und so auch kleinere Fraktionen vertreten sein könnten. Er erklärt, dass die Satzungsänderung mit einer 2/3 Mehrheit beschlossen werden müsse.

Herr Luster-Haggenev (CDU) ist der Auffassung, dass auch 64 Mitglieder ausreichen würden. Um eine Einigung zu erzielen, könne die CDU den Vorschlag mittragen.

### **Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

**9. SPD-Antrag zum MobiTicket 2025**

**162/2024**

Herr Terwey erläutert anhand einer Präsentation die Auswirkungen einer stärkeren Rabattierung des DeutschlandTickets sozial.

Herr Luster-Haggeney (CDU) bedankt sich für die Ausführungen und stellt klar, dass die Kosten nach oben gehen werden. Er bedauert, dass die SPD-Fraktion in ihrem Antrag keine Aussage getroffen habe, wodurch die zusätzlichen Kosten gedeckt werden sollen. Er ergänzt, dass zudem die Finanzierung des Deutschlandtickets noch nicht geklärt sei und ist der Meinung, dass es wichtiger sei, das derzeitige Angebot des ÖPNVs aufrechtzuerhalten. Er appelliert an die SPD-Fraktion, den Antrag bis zur Klärung der Finanzierung zurückzustellen.

Mit Bedauern stellt Herr Ommen (SPD) fest, dass es sehr unerfreulich sei, dass das Deutschlandticket alle drei Monate verlängert werden müsse, da die Finanzierung durch Bund und Länder nicht geklärt sei. Er bemängelt, dass die Präsentation keine Aussagen zu den erheblichen Mehreinnahmen der RVM durch die Mehrverkäufe des DT sozial enthalte. Diese Mehreinnahmen würden dann die Defizite der RVM reduzieren und dieses käme dann dem Kreis zu Gute.

Herr Dr. Bleicher führt aus, dass die Informationen mit der RVM und WVG abgestimmt worden seien und die Prognosen und Annahmen auch die Erfahrungen der Kreise Borken und Steinfurt mit dem stärker rabattierten DeutschlandTicket zu Grunde gelegt wurden.

Herr Ommen (SPD) erklärt, dass er mit seiner Fraktion klären werde, ob der Antrag erst mit den Haushaltsplanberatungen oder im Kreisausschuss am 20.09.24 behandelt werden soll. Er ergänzt, dass die Umsetzung neuer Ticketpreise im System der RVM einige Monate in Anspruch nehmen könne.

Daraufhin erklärt Dr. Bleicher, dass es der RVM nach einem Beschluss auch kurzfristiger möglich sei, die Maßnahme umzusetzen.

Herr Rosenbaum (CDU) erklärt, dass er es bevorzuge, neue Informationen zu dem Antrag auch im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung zu behandeln, da der Ausschuss ansonsten ausgehebelt würde.

**Abstimmungsergebnis:** vertagt

*Hinweis zum Protokoll:*

*Die SPD-Fraktion hat den Antrag in der Sitzung des Kreisausschusses am 20.09.2024 zurückgezogen.*

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt Herr Gutsche (CDU) um 13:00 Uhr die Sitzung.

gez.

Guido Gutsche  
Vorsitzender

gez.

Dr. Herbert Bleicher  
Dezernent für Bauen, Planung und Umwelt